

Gute Laune im Handwerk

Branche sieht sich als Motor der gesamten Wirtschaft / Messe eröffnet

WN - 04.03.2010



Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (von links) eröffneten gestern die Handwerksmesse. Foto: dpa

München/Münster (dpa/-jst-). Das deutsche Handwerk lässt sich von den Sorgen über die wackelige Konjunktur nicht aus der Ruhe bringen. „Die Stimmung ist gut“, sagte Handwerkspräsident Otto Kentzler gestern bei der Eröffnung der Internationalen Handwerksmesse in München. Das Handwerk profitiert vor allem von Aufträgen aus den staatlichen Konjunkturprogrammen wie der Sanierung von Schulen oder anderen kommunalen Einrichtungen. Kentzler warnte davor, diese Unterstützung zu früh zu beenden.

Auch im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region haben die Handwerksbetriebe die Krise gut überstanden. Die Handwerkskammer Münster berichtete gestern von stabilen Geschäftsergebnissen in der Region. Allerdings habe der

„Die Stimmung ist gut.“

Handwerkspräsident
Otto Kentzler

strenge Winter dem Bauhandwerk zu schaffen gemacht, hieß es.

In München nehmen an der Leitmesse des Handwerks bis zum 9. März rund 1000 Aussteller aus 30 Ländern teil. Gezeigt werden Trends rund um energiesparendes Bauen, Wohnen und Gartengestaltung. Im vergangenen Jahr kamen nach Angaben der Veranstalter rund 170 000 Besucher zu der Messe.

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle warb zum Auftakt der Messe erneut für eine Abschaffung der Erbschaftssteuer, die ein Grund für das Nachfolger-Problem vieler Handwerksbetriebe sei.

„China liefert bald die Solaranlagen.“

Grünen-Chef
Cem Özdemir

„Alles was vererbt wird, wurde vorher schon x-mal besteuert“, sagte Brüderle.

Mit fast fünf Millionen Beschäftigten und einem Umsatz von zuletzt mehr als 490 Milliarden € sieht sich das Handwerk als Wirtschaftsmotor in Deutschland an. Das Krisenjahr 2009 überstanden die Betriebe vor allem dank der staatlichen Konjunkturprogramme mit einem Umsatzminus von 3,5 Prozent und schnitten damit deutlich besser ab als viele andere Branchen. Auch für 2010 rechnet das Handwerk nur mit einem leichten Rückgang der Erlöse. Einbußen befürchten die Betriebe durch die umstritte-

ne Kürzung der Solarförderung. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer kündigte Widerstand gegen die Pläne aus Berlin an. Die von der Bundesregierung angestrebte Senkung um bis zu 16 Prozent sei zu hoch und setze die falschen Schwerpunkte, sagte der CSU-Chef. „Eine zu abrupte und drastische Kürzung birgt die Gefahr schwerer Marktverwerfungen und bedeutet den Verlust wertvoller Arbeitsplätze in einer hochmodernen Branche.“ Gerade für das Handwerk sei die Kürzung ein echtes Problem.

Grünen-Chef Cem Özdemir warnte davor, dass Deutschland seine 60 000 bis 70 000 Arbeitsplätze in der Branche nicht halten könne. „Die Solaranlagen werden auch künftig auf die Dächer kommen – aber die liefert dann China“, sagte er.